



Im Zeichen der Freundschaft

RUND 80 KINDER ZOGEN GESTERN mit selbst gebastelten Steckenpferden durch die Innenstadt. Grund für die Aktion war die feierliche Herausgabe des Buches „Luther in Lüneburg“ zum 500. Geburtstag der Reformation (alle Infos zum Inhalt und Hintergrund der Lektüre im Haupttext). Viele Monate wurde an dem Projekt gearbeitet, mehrere tausend Exemplare gedruckt, jetzt ist es endlich erschienen und wird an den meisten Grundschulen in Stadt und Kreis Teil des Religionsunterrichts sein.

Zwei Klassen der Heiligengeistenschule und zwei Klassen der katholischen St. Ursula-Schule kamen in den Genuss, bei der Auftaktveranstaltung teilnehmen zu dürfen. Empfangen wurden

sie auf dem Hof der Ratsbücherei unter anderem von Superintendentin Christine Schmid, Pastor Stephan Jacob (dem Autor der Geschichte) sowie von „Martin Luther“ und „Martin von Tours“ (besser bekannt als Sankt Martin), zwei Hauptdarstellern des Buches. „Kommt und lasst uns singen, kommt und lasst uns springen...“ stimmten sie ein Lied mit den Kindern ein. Das Besondere: Was vor 500 Jahren unmöglich war, ist heute ganz normal – katholische und evangelische Christen sind freundschaftlich verbunden.

Anschließend ging es zu einem Stopp ins Rathaus, wo Oberbürgermeister Ulrich Mägde die Schüler im historischen Fürs-

tensaal begrüßte und gemeinsam mit den Kindern den Animationsfilm „Luther in Lüneburg“ schaute. Zum Abschluss „ritten“ die Kinder zur St. Nicolaikirche, wo die jungen Friedensreiter eine aufregende Reise in die Vergangenheit erlebten.

Übrigens: Das Buch soll in den dritten und vierten Klassen nicht nur Teil des Religionsunterrichts sein, sondern kann auch gemeinsam mit den Eltern, Großeltern oder Geschwistern gelesen werden. Wer „Luther in Lüneburg“ nicht über die Schule erhält und auch nicht die Online-Version lesen möchte, hat die Chance, in den drei evangelischen Innenstadtkirchen ein Exemplar zu bekommen – solange der Vorrat reicht. *khü/Foto: t&w*



In dem Kinderbuch „Luther in Lüneburg“ gibt es viele schöne und spannende Szenen zu entdecken.

Kati und Jonas sind Martin Luther auf der Spur

Ohne den Reformator wäre die Welt eine andere: In diesem Jahr feiern wir 500 Jahre Reformation. Der Kirchenkreis Lüneburg bringt passend zum Jubiläum das Kinderbuch „Luther in Lüneburg“ heraus

DAS GEMURMEL VIELER MENSCHEN IST ZU HÖREN.

Die Laute von Gänsen, Schweinen und Ziegen mischen sich darunter. Durch die Gassen holpern Kutschen und Wagen. Spezielle Gerüche liegen in der Luft – Abwasser werden zum Beispiel einfach auf die Straße gekippt. Während Fürsten und Könige darum bemüht sind, ihre Macht auszubauen, spielt sich das Leben für die einfache Bevölkerung vorwiegend auf der Straße ab... Das Leben vor 500 Jahren ist mit dem von heute nicht zu vergleichen, für uns unvorstellbar. Mittendrin lebte ein Mann, der bis heute – über mehrere Jahrhunderte hinweg – viele Spuren hinterlassen hat: Martin Luther.

Der deutsche Theologe und Mönch galt damals als streitbarer Denker und rebellischer Zeitgenosse, der mit seinem Wirken die Kirche erneuert hat. Seine berühmten 95 Thesen, die er am 31. Oktober 1517 an die Schlosskirche zu Wittenberg schlug, gaben den Anstoß zur Reformation – einer Bewegung, die weltweit großen Einfluss auf viele Lebens-

bereiche hatte. Er übte scharfe Kritik an der katholischen Kirche, auf Ablasshandel (dem Freikaufen von Sünden) und am Papsttum. Mit seiner Aktion bewies Luther sehr viel Mut und ließ Europa damals aufhorchen.

Ohne den Reformator wäre die Welt zweifelsohne eine andere. In diesem Jahr feiern wir nun ein besonderes Ereignis: 500 Jahre Reformation. Um die Courage Luthers geht es auch in dem liebevoll gestalteten Kinderbuch „Luther in Lüneburg“. Denn auch in der Salz- und Hansestadt haben seine refor-

matorischen Gedanken viel bewirkt. Herausgeber des Büchleins ist der evangelisch-lutherische Kirchenkreis Lüneburg.

Im Mittelpunkt der Geschichte stehen die beiden Kinder Kati und Jonas, die von ihrer Mutter spannende Geschichten über Martin Luther hören. Sie erfahren einiges von den Ängsten seiner Zeit und wie seine Lieder den Menschen Mut machten. Dabei taucht auch Luthers Namensvetter Sankt Martin auf – augenzwinkernd werden die beiden Protagonisten als Freunde dargestellt.

Die Ereignisse in Lüneburg um die Mitte des 16. Jahrhunderts werden kindgerecht erzählt.

Den Anstoß für das Projekt gab Superintendentin Christine Schmid, inhaltlich umgesetzt wurde „Luther in Lüneburg“ vom Lüneburger Pastor Stephan Jacob. Gemeinsam mit der 18-jährigen Zeichnerin Johanna Seba holte er den Kirchenmann ins Comic-Zeitalter. „Ziel war es, besonders mit Blick auf das Reformationsjubiläum, jungen Menschen die Geschichte von Luther näherzubringen, den ökumenischen Gedan-

ken in das Projekt einfließen zu lassen und vor allem auch den lokalen Bezug herzustellen“, erzählt Stephan Jacob. Besondere Unterstützung bekam der Pastor der Michaelisgemeinde von seinen sechs und zehn Jahre alten Töchtern. „Sie haben viel beraten“, sagt er.

Die Ratsbücherei, das Rathaus, die Stadtmauer oder Nicolaikirche – zahlreiche bekannte Stadtbilder wurden für das Buch von Johanna Seba perfekt in Szene gesetzt. „Lüneburg sollte in vielen Szenen vorhanden sein“, berichtet Jacob. Hinter „Luther in Lüneburg“ steckt übrigens echte Teamarbeit. Denn die Sparkassenstiftung Lüneburg und die von Stern'sche Druckerei, allen voran LZ-Geschäftsführer Christian von Stern, haben mitgeholfen, dass das Buch entstehen konnte und nun verschenkt wird. Wer online einen Blick reinwerfen möchte, findet das Büchlein und viele Infos unter www.lutherinlueneburg.de. Das Buch gibt es sogar als Animationsfilm auf YouTube. Viel Spaß beim Lesen und Entdecken! *khü*

